

Sustainable Finance Cluster veröffentlicht Pulse Check zu Biodiversität

Das Sustainable Finance Cluster hat im ersten Quartal 2025 eine Initiative gestartet, um den Status Quo zu erfassen, wie Banken in Bezug auf das Thema Biodiversität aufgestellt sind. Dabei werden zentrale Herausforderungen identifiziert und Lösungsansätze entwickelt. Im Rahmen dieser Cluster-Initiative wurde eine Befragung unter den Mitgliedern und Sponsoren des Clusters durchgeführt. Diese liefert Einblicke in die Biodiversitätsberichterstattung, die internen Strukturen und Abwägungen sowie in die Portfolioanalysen der Banken. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl zentraler Ergebnisse der Umfrage.

Biodiversitätsberichterstattung:

- Für 2024 haben 72% der Institute im Rahmen des CSRD-Berichts Biodiversität als wesentliches Thema identifiziert. Davon haben 40% detaillierte Informationen zu allen relevanten Anforderungen veröffentlicht. 14% haben Biodiversität als nicht wesentlich bewertet und 14% berichten für 2024 noch nicht nach CSRD.
- Die Veröffentlichung eines eigenständigen Biodiversitätsberichts (d.h. separat von Geschäfts- oder CSRD-Bericht) hat mehr als die Hälfte der Institute aktuell nicht geplant oder noch keine Entscheidung getroffen (57%). Bei 43% befindet sich ein solcher Bericht bereits in Planung/Arbeit.
- Die ESRS werden von allen Instituten als relevanter Standard angegeben, gefolgt von TNFD (85% relevant oder sehr relevant), SBTN und Carbon Disclosure Project (beide 43%). Mit den ESRS sind alle Institute vertraut oder sehr vertraut, mit der TNFD 57%.
- Als starker oder sehr starker Treiber für die Entwicklung des Themas Biodiversität nennen 86% der Institute die Erfüllung regulatorischer Anforderung und 57% das Risikomanagement sowie strategische Zielsetzungen.

Interne Aufstellung und Herausforderungen:

- 86% der Institute haben Biodiversität als relevantes Thema erkannt und jeweils 43% haben bereits Analysen ihres Portfolios in Bezug auf Risiken vorgenommen oder erste Maßnahmen ergriffen, um Projekte zur Förderung der Natur aktiv zu finanzieren. Eine klare Zielsetzung verfolgen bisher 42% der Institute und eine klare Strategie haben erst 14%.
- Die Verantwortung für Biodiversität ist bei 43% abteilungsübergreifend verankert. Nachhaltigkeits- sowie Risikomanagement sind bei 57% der Institute involviert und die Strategieabteilung bei 29%.
- Als größte Herausforderungen bei der Entwicklung des Themas Biodiversität wurden genannt: Aufwand und Kosten (86% stark oder sehr stark) bei gleichzeitig unklarem

wirtschaftlichem Mehrwert (57%). Weitere Schwierigkeiten entstehen bei der Datenbeschaffung (71%) sowie bei der praktischen Umsetzung (57%).

Portfolioanalyse:

- 72% der Institute haben ein Portfolio Screening mit Blick auf Auswirkungen bereits vorgenommen (vollständig oder teilweise), alle anderen haben es geplant. Die Abhängigkeiten haben 57% bewertet, während 43% dies aktuell nicht geplant haben.
- Alle Institute nutzen das Tool von ENCORE und >50% den WWF Biodiversity Risk Filter. Weitere genutzte Tools und Datenquellen sind EXIOBASE, BIA-GBS und IBAT.
- Die relevantesten Auswirkungen sehen die Institute in den Bereichen Landnutzung und Umweltverschmutzung (60%), gefolgt von Klimawandel (40%) und Übernutzung natürlicher Ressourcen (20%). Die häufigste genannte Abhängigkeit ist Wasserverfügbarkeit und -Qualität (75%). Weniger relevant erscheinen den Instituten Ressourcennutzung, Bodengesundheit und sonstige Ökosystemdienstleistungen.
- Energieerzeugung ist der mit Abstand relevanteste Sektor (80% bei Auswirkungen und 50% bei Abhängigkeiten), gefolgt von Immobilien & Bauentwicklung (40% und 50%) sowie Landwirtschaft (60% und 25%). Sektoren mit mittlerer Relevanz sind Chemie & Pharma, Automotive, Infrastruktur & Bauwesen sowie Metall & Stahl.
- Eine systematische Risikoanalyse, die über das Screening hinausgeht, haben bisher 20% vollständig und 40% teilweise durchgeführt. Bei weiteren 20% ist diese geplant.

Über das Sustainable Finance Cluster:

Das Sustainable Finance Cluster ist 2018 aus einem Zusammenschluss der Accelerating Sustainable Finance Initiative der Deutschen Börse und des Green Finance Clusters Frankfurt des Hessischen Wirtschaftsministeriums entstanden. Ziel ist vor allem die Formulierung und Umsetzung konkreter Handlungsansätze für die Zukunftsfähigkeit nationaler und internationaler Finanzmärkte. Wir sind der zentrale Ansprechpartner für Fragen zu Sustainable Finance für Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Wissenschaft und Politik. Unser Ziel ist eine enge Verzahnung mit allen Stakeholdern, um die vorhandene Expertise im Bereich Sustainable Finance zu bündeln und gemeinsam weiterzuentwickeln. Deutschland soll sich zu einem führenden Standort für Sustainable Finance entwickeln – wir setzen die Impulse dafür.

Kontakt für Fragen: Matthias Hübner, Geschäftsführer,
matthias.huebner@sustainablefinancecluster.com, Telefon +49 160 99421360